



Augsburg darf zuversichtlich sein
Staatstheater, Medical Valley und die Reise zum Mond.
Seite 4/5



Warum Augsburg aufhören sollte, sich kleiner zu machen als es ist
Generationenforscher Dr. Rüdiger Maas im Interview über Augsburg. **Seite 5**



Wir für Eva
Augsburgerinnen und Augsburgers sagen JA zu Eva Weber.
ab Seite 6

Oberbürgermeisterin Eva Weber

»EINE STADT IST NIE FERTIG, ABER AUGSBURG STEHT SO GUT DA WIE LANGE NICHT.«

Oberbürgermeisterin Eva Weber spricht über die Gleichzeitigkeit von Politik, eine neue Fehlerkultur und die Zukunftsperspektiven für Augsburg.

Frau Weber, viele Menschen spüren Unsicherheit. Sie sprechen von Zuversicht. Wie lässt sich ein solcher Begriff im Alltag mit Leben füllen?

→ Ich meine das sehr konkret. Zuversicht ist nicht das Wegschieben von Problemen, im Gegenteil. Zuversicht heißt für mich, Probleme klar zu benennen, sich aber nicht in ihrer Beschreibung zu verlieren. Wir brauchen Optimismus und Zuversicht, um handlungsfähig zu bleiben. Sonst besteht die Gefahr, dass wir selbst Teil des Problems werden statt Teil der Lösung. Für mich heißt das: Politik darf nicht nur Stimmungen oder Sorgen spiegeln. Politik muss Orientierung geben, Prioritäten setzen und ins Handeln kommen. Ohne Übertreibung. Ohne Lautstärke.

In Ihrer Arbeit betonen Sie den konstruktiven Umgang mit Fehlern. Warum ist Ihnen das so wichtig?

→ Weil ich erlebe, wie sehr uns die Angst vor Fehlern manchmal lähmt. Wir haben uns in Deutschland angewöhnt, Fehler zu vermeiden, statt mutig anzupacken. Schon in der Schule beginnt das. Das Ideal lautet oft: Null Fehler. Komisch, oder? Das Vermeiden wird zum Ziel. Aber Zukunft und neue Ideen entstehen nicht aus Angst. Sie entstehen aus Ausprobieren, Lernen, Korrigieren und Dranbleiben. Das ist zumindest meine

Haltung. Und ich will das offen sagen: Wir werden auch keinen guten politischen Nachwuchs bekommen, wenn wir bei jeder schlechten Nachricht reflexartig Schuldige suchen, Köpfe fordern oder Häme verteilen. Für mich gehört zu Führung deshalb klar dazu: Fehler sind nicht das Gegenteil von Erfolg, sie sind ein Teil davon. Entscheidend ist, wie wir mit ihnen umgehen. Ich glaube, wir brauchen dringend eine neue Fehlerkultur und die sollte idealerweise schon in der Schule beginnen.

Ihr Leitbild für Augsburg trägt den Titel »Die gesunde Stadt«. Was steckt dahinter?

→ Eine »gesunde Stadt« ist für mich eine Stadt im Gleichgewicht. Das Gegenmodell zu überzüchteten Metropolen mit Dauerdruck auf allen Ebenen. Und damit liegen wir voll im Trend. Ich will eine Stadt, die in Balance ist. Ich sage oft: Wer hier lebt, lebt in einer echten Life-City-Balance. Sie entsteht, wenn wir für die Menschen ein stabiles Gleichgewicht aus wirtschaftlicher Stärke, sozialer Sicherheit, Umweltqualität und Lebensfreude schaffen. Das ist wie ein Stuhl mit vier gleich langen Beinen: Fehlt eines, wird er wacklig. Ist eines zu lang, kippt er. Genau dieses Verständnis prägt auch unser Wahlprogramm. Es heißt bewusst »Die gesunde Stadt«. Das ist keine typische Politiksprache, das weiß ich. Aber es beschreibt sehr genau, was wir wollen: Augsburg realistisch, verantwortungsvoll und glaubwürdig weiterentwickeln.

»Fehler sind nicht das Gegenteil von Erfolg, sie sind ein Teil davon.«

Kein Blabla. Keine Luftschlösser. Und vor allem keine Versprechungen mit Wackelkontakt zur Wirklichkeit. Denn so gewinnt man kein Vertrauen in Politik zurück. Vertrauen entsteht durch eine Politik, die klar sagt, was geht, und ehrlich sagt, was nicht geht.

Das Staatstheater ist eines der größten Projekte in Augsburg und eines der umstrittensten. Können wir uns das leisten?

→ Zunächst einmal: Ich verstehe die Diskussion sehr gut. Es geht um viel Geld, und das muss man ernst nehmen. Die Gesamtkosten für die Sanierung des Staatstheaters liegen bei 417 Millionen Euro. Diese Zahl kennen viele. Aber sie braucht Einordnung. Rund 75 Prozent der förderfähigen Kosten übernimmt der Freistaat Bayern. Der verbleibende Anteil wird, wie bei einem Hausbau oder einer Sanierung im privaten Bereich, über Jahre finanziert. Niemand legt so eine Summe auf einmal auf den Tisch. Wir auch nicht. Für Augsburg bedeutet das: Zins und Tilgung liegen bei rund 10 Millionen Euro pro Jahr. Bei einem Gesamtvolumen des städtischen Haushalts von etwa 1,5 Milliarden Euro ist das weniger als ein Prozent. Ist das wenig Geld? Nein. Können wir uns das leisten? Ja. Und vor allem: Wir wollen uns das leisten. Weil wir daran glauben, dass dieses Staatstheater unserer Stadt viel zurückgeben wird: kulturell, wirtschaftlich und gesellschaftlich. Es wird Menschen aus ganz Deutschland nach

Augsburg ziehen, Gastronomie, Hotellerie und die Kreativwirtschaft stärken, und das Theaterquartier wird die ganze Innenstadt beleben. Kurz gesagt: Diese Investition wird sich auszahlen. Auch jenseits des Spielplans.

Aber so ganz rund ist es ja nicht gelaufen beim Staatstheater?

→ Lassen Sie uns ruhig darüber sprechen, was beim Staatstheater schiefgelaufen ist. Bauen in Deutschland ist das letzte große Abenteuer. Noch anspruchsvoller wird es, wenn man im Bestand baut. Und wer besonders wagemutig unterwegs sein will, entscheidet sich für ein denkmalgeschütztes Gebäude mit hochkomplexer Bühnentechnik. Am besten in einer Innenstadt, unter der archäologische Funde einer Römerstadt liegen. Spaß beiseite: Die Sanierung denkmalgeschützter Kulturgebäude ist in ganz Europa eine enorme Herausforderung. Schauen Sie nach Wien, Zürich oder Köln. Jede Stadt kämpft mit denselben Themen. Und ja: Spatenstiche sind einfacher als Schlüsselübergaben. Im Sommer 2024 musste ich eine unbequeme Entscheidung treffen und dem damaligen Architekturbüro kündigen. Das war notwendig, um weiteren Schaden von der Stadt abzuwenden. Mir war klar: Dafür bekommt man keinen Applaus. Damals wurde viel gemutmaßt: Man werde so schnell keinen neuen Architekten finden, die Kosten würden explodieren, der Zeitplan endgültig kippen. Heute können wir sagen: Das Projekt ist stabilisiert. Wir konnten in kurzer Zeit eines der renommiertesten Architekturbüros Deutschlands gewinnen, das



»POLITIK DARF NICHT NUR STIMMUNGEN ODER SORGEN SPIEGELN. POLITIK MUSS ORIENTIERUNG GEBEN, PRIORITÄTEN SETZEN UND INS HANDELN KOMMEN.«

»UNSERE GROSS-
BAUPROJEKTE
LAUFEN JETZT
STABIL, ABER SIE
BRAUCHEN
KONTINUITÄT,
RUHE UND KEINEN
ERNEUTEN
RICHTUNGS-
WECHSEL.«

»WER AUGSBURG
SCHLECHTREDET,
LÖST KEINE
PROBLEME.
WIR MÜSSEN
PROJEKTE
NACH VORNE
BRINGEN, NICHT
KAPUTTTREDEN.«

Büro HENN. Der betreuende Architekt ist sogar gebürtiger Augsburger und kennt das Theater seit seiner Kindheit. Für ihn ist es ein echtes Herzensprojekt, für uns ein großer Gewinn. Die Zusammenarbeit mit dem städtischen Team läuft sehr gut, Baukosten und Zeitplan sind stabil. Wir bleiben bei einer Fertigstellung 2029/30. Und genau deshalb ist jetzt eines besonders wichtig: Dieses Projekt braucht Ruhe. Keine neuen Grundsatzdebatten, keine Richtungswechsel, keine personellen Brüche. Große Bauprojekte leben davon, dass Verantwortung klar verteilt ist und die beteiligten Teams verlässlich zusammenarbeiten.

In Augsburg hört man oft: »Macht erst mal die Schulklos, bevor ihr ein Theater saniert.« Was sagen Sie dazu?

→ Genau diese Entweder-oder-Logik halte ich für falsch. Sie verengt Debatten und wird der Realität nicht gerecht. Eine Stadt lässt sich nicht führen, indem man Aufgaben gegeneinander ausspielt.

Augsburg hat in den vergangenen sechs Jahren rund 323 Millionen Euro in seine Schulen investiert. So viel wie noch nie in einem vergleichbaren Zeitraum. Gleichzeitig wissen wir: Das reicht noch nicht. Der Sanierungstau an Schulen ist ein bundesweites Problem, entstanden über Jahrzehnte. Auch Augsburg ist da keine Ausnahme. Deshalb machen wir mit hohem Tempo weiter. Wir investieren dauerhaft rund 50 Millionen Euro pro Jahr in unsere Schulen. Verlässlich. Planbar. Jahr für Jahr. Sie erinnern sich: Wir investieren gleichzeitig rund 10 Millionen Euro jährlich in das Staatstheater. Das ist kein Widerspruch. Bei einem städtischen Haushalt von rund 1,5 Milliarden Euro können wir beides leisten.

Politik bedeutet nicht, sich zwischen wichtigen Dingen zu entscheiden. Politik bedeutet, die Gleichzeitigkeit der Aufgaben zu organisieren. Schulen und Kultur, Bildung und Stadtleben, Pflichtaufgaben und Zukunftsinvestitionen.

Wenn wir schon bei den großen Herausforderungen sind. Wohnen bleibt eines der prägenden Themen in allen Städten. Was ist Ihr Ansatz für Augsburg?

→ Wohnen ist eine der größten sozialen Fragen unserer Zeit. Die einzige wirksame Antwort auf Wohnungsnot ist Bauen. Gleichzeitig dürfen wir uns als Kommune nichts vormachen. Rund 90 bis 95 Prozent der Wohnungen in Deutschland

werden von privaten oder gewerblichen Bauherren errichtet. Das ist in Augsburg nicht anders. Wir können das Problem nicht allein lösen, aber wir müssen unseren Teil leisten. Genau das haben wir getan. Vor der Wahl 2020 habe ich versprochen, dass wir mit unserer kommunalen Wohnbaugruppe Augsburg bis 2026 1.000 Wohnungen bauen werden. Dann kam die Pandemie, dann der Krieg, dann die hohen Zinsen. Viele haben in dieser Zeit aufgehört zu bauen. Wir nicht. Am Ende haben wir rund 800 neue Wohnungen geschaffen. Darauf bin ich stolz. Und hier machen wir weiter. Auch in dieser



ner Phase, in der kaum jemand baut. Als Stadt müssen wir auch gegen den Wind bauen. Das ist unser Anspruch. Deshalb werden wir bis 2030 rund 400 neue geförderte Wohnungen errichten. Mit Mieten dauerhaft etwa zehn Prozent unter der ortsüblichen Vergleichsmiete. Wenn sich das Förderumfeld verbessert, können an der Weltweite in Kriegshäuser zusätzlich bis zu 1.300 Wohnungen entstehen. Gleichzeitig arbeiten wir daran, Bauen insgesamt einfacher und schneller zu machen. Gemeinsam mit der freien Bauwirtschaft prüfen wir systematisch, wie städtische Vorgaben verschlankt und Flächen besser genutzt werden können: zum Beispiel durch das Überbauen gewerblicher Neubauten. Also Gewerbe unten und Wohnen darüber. Wie zum Beispiel in der Jakobervorstadt. Unten Supermarkt, oben 85 Apartments und eine Kinderbetreuung. Für mich gilt dabei ein klarer Grundsatz: Keine neue Kita, kein neuer Supermarkt, kein neuer Parkplatz ohne die vorherige Prüfung, ob darüber zusätzlicher Wohnraum entstehen kann.

»Augsburg steht wirtschaftlich gut da.«

Die Wirtschaft in Deutschland schwächt. Können wir in Augsburg dem Negativ-Trend widerstehen?

→ Augsburg kann sich von gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen nicht abkoppeln. Auch wir spüren die Schwäche der deutschen Wirtschaft. Die gute Nachricht ist aber: Augsburg steht wirtschaftlich gut da. Unsere Gewerbesteuererinnahmen haben sich in den vergangenen 15 Jahren verdoppelt. Das zeigt, dass wir als CSU unseren Wirtschaftsstandort gutgetan haben. Das hören wir von vielen Unternehmern.

Aber darauf dürfen wir uns nicht ausruhen. Im Gegenteil: Genau auf dieser Stärke müssen wir aufbauen. Denn wirtschaftlicher Erfolg von gestern ist keine Garantie für Arbeitsplätze von morgen. Genau deshalb müssen wir an den Arbeitsplätzen von morgen arbeiten. Denn dort entscheidet sich unsere Zukunft und am Ende unser Wohlstand. Wir müssen uns dabei auch von alten Erzählungen lösen. Augsburg war einmal eine Textilstadt, später stark von klassischer Industrie geprägt. Das gehört zu unserer Geschichte, aber es

darf nicht unsere Zukunft begrenzen.

Unser Anspruch ist es, den Wirtschaftsstandort Augsburg widerstandsfähig und zukunftsfähig aufzustellen. Deshalb setzen wir gezielt auf Branchen, die Wachstum, Innovation und stabile Beschäftigung versprechen: Luft- und Raumfahrt, Verteidigungs- und Sicherheitsindustrie, die Gesundheitswirtschaft mit dem Medical Valley rund um das Universitätsklinikum sowie Künstliche Intelligenz. Mit diesen Schwerpunkten haben wir die Transformation unseres Wirtschaftsstandorts nicht nur angekündigt, sondern bereits eingeleitet. Das ist kein kurzfristiger Effekt, sondern eine langfristige Strategie, damit Augsburg auch in schwierigen Zeiten stark bleibt.

Sie sprechen oft vom Medical Valley und einer Jahrhundertchance. Was meinen Sie damit?

→ Beim Medical Valley geht es nicht um ein einzelnes Bauprojekt und auch nicht um ein Schlagwort. Es geht um den Aufbau eines ganzen Ökosystems rund um Gesundheit, Forschung, Technologie und Wirtschaft. Kurzum: einen Zukunftsort für Wachstum und Wohlstand. Das Universitätsklinikum Augsburg ist dabei der Anker. Rundherum entstehen neue Forschungsflächen, In-

»DIE REISE ZUM MOND FÜHRT ÜBER AUGSBURG«

novationsräume für Start-ups, Ansiedlungen aus der Gesundheitswirtschaft und enge Kooperationen mit Universität, Wissenschaft und Industrie. Genau diese Verzahnung macht den Unterschied: Forschung kommt schneller in die Anwendung, Ideen werden schneller zu Produkten und Innovation bleibt nicht im Labor, sondern kommt bei den Menschen an.

Für Augsburg bedeutet das mehrere Dinge zugleich. Erstens: hochwertige Arbeitsplätze für Ärztinnen und Ärzte, Pflegekräfte, Forscherinnen und Forscher, aber auch für Ingenieurinnen, IT-Fachkräfte und viele weitere Berufe. Zweitens: wirtschaftliche Stabilität. Die Gesundheitswirtschaft ist eine Branche, die wächst, auch in schwierigen Zeiten. Und drittens: Lebensqualität. Menschen kommen nicht nur wegen eines Jobs nach Augsburg, sondern weil sie hier gut leben können.

Mir ist dabei wichtig zu sagen: Wir reden nicht nur über das Medical Valley. Wir organisieren es. Dafür bauen wir in der Stadtverwaltung eine eigene Einheit auf, die sich gezielt um Akquise, Ansiedlungsmanagement und Betreuung kümmert. Mit dem Ziel: Tempo, Verbindlichkeit und ein echtes Gegenüber für die Unternehmen, die nach Augsburg kommen werden.

Einer Ihrer Lieblingsbotschaften ist: Die Reise zum Mond führt über Augsburg. Was steckt dahinter?

→ Weil Augsburg tatsächlich Teil dieser Reise ist. Was hier an Hochtechnologie entsteht, ist beeindruckend. Zum Beispiel bei MT Aerospace, wo zentrale Bauteile für europäische Ariane-Raketen und amerikanische Mondmissionen gefertigt werden. Oder bei Rocket Factory Augsburg, wo Trägerraketen gebaut werden, die künftig Satelliten ins All bringen sollen. Augsburg ist heute schon eine Space City.

Aber die eigentliche Geschichte ist größer als einzelne Unternehmen. Oder wie es in der Branche gesehen wird. »Salat kann man überall einpflanzen, die Frage ist, wächst er auch überall?« Es ist eben das Umfeld, das den Unterschied macht: das Zusammenspiel aus Univer-

sität, Hochschule, Forschung, Industrie, Mittelstand und ja, auch aus politischer Verlässlichkeit. Das ist der fruchtbare Boden, auf dem diese Unternehmen in Augsburg wachsen.

Fachkräfte sind heute die neuen Bodenschätze. Und ich höre immer wieder: Wer nach Augsburg kommt, ist überrascht, wie gut es sich hier leben und arbeiten lässt. Die Stadt bietet das, was viele suchen: Balance, Perspektiven und echte Lebensqualität.

Die Menschen, die für diese Unternehmen arbeiten, kommen aus der ganzen Welt: aus Mexiko, aus Asien, aus den USA, aus Australien und aus vielen anderen Ländern. Und was wir von den Unternehmen hören, ist bemerkenswert: Sie lieben Augsburg. Sie leben gerne mit ihren Familien hier und genießen die Stadt. Das ist für die Unternehmen ein echter Standortvorteil, gerade als Gegenmodell zu den überzückten Metropolen.

Genau das zieht Menschen an. Und Unternehmen. Augsburg steht nicht nur für Technologie, sondern auch für das richtige Umfeld.

Fachkräfte ziehen heute nicht mehr dorthin, wo sich nur Unternehmen wohlfühlen. Unternehmen ziehen dorthin, wo sich Fachkräfte wohlfühlen. Genau hier hat Augsburg einen echten Standortvorteil und liegt damit voll im Trend.

Eine letzte Frage: Warum wollen Sie weitermachen?

→ Weil Augsburg gerade in einer entscheidenden Phase ist. Unsere Hausaufgaben sind noch nicht erledigt. Große Projekte wie der Hauptbahnhof und das Staatstheater laufen endlich stabil. Genau diese Stabilität müssen wir jetzt halten und die Projekte ruhig und konzentriert zu Ende führen.

Gleichzeitig dürfen wir den Blick nach vorne nicht verlieren. Wir müssen an den Themen dranbleiben, die Wachstum, Arbeitsplätze und Wohlstand für die nächsten Jahrzehnte sichern. Allen voran das Medical Valley rund um das Universitätsklinikum.

Und genau dafür möchte ich Verantwortung übernehmen.

Stadt in der Balance.

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

die Welt verändert sich in einem bemerkenswerten Tempo. Umso wichtiger ist eine Politik vor Ort, die Verlässlichkeit bietet. Augsburg hat sich in den letzten Jahren sehr gut entwickelt. Das lässt sich auch objektiv an vielen Spitzenplätzen in deutschlandweiten Rankings ablesen. Konkret bedeutet das: eine Stadt, die sicher ist, die Wohlstand garantiert und einfach funktioniert. Damit das so bleibt, arbeitet die CSU auf allen politischen Ebenen weiter für Augsburg. Um das Leben der Menschen jeden Tag ein wenig besser zu machen. Dafür bitte ich Sie um Ihre Stimme für Eva Weber und die CSU-Liste zur Stadtratswahl.

Dr. Volker Ullrich

Bezirksvorsitzender CSU Augsburg



#söderisst Augsburg - Edition



Dran-
geblieben



Sechs Jahre
für Augsburg*

2020

März
Corona: Beginn der Maßnahmen
Das öffentliche Leben steht plötzlich still. Augsburg reagiert schnell.



2021

August
500 Jahre Fuggerei
Weltweit einzigartig: Die Sozialsiedlung feiert ein halbes Jahrtausend.



Dezember
Tramlinie 3 bis Königsbrunn
Die neue Strecke verbindet Stadt und Umland nachhaltig und modern.



2022

März
Ukrainehilfe startet
Begegnungsorte schaffen Schutz, Nähe und Solidarität.

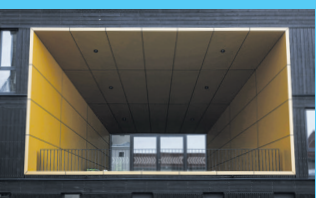


Juli
Kanuslalom-WM am Eiskanal
Weltklasse-Sport am Traditionskanal.



2023

Juni
Musikbox eröffnet am Gaswerk
52 neue Räume für Augsburgs Musikszene. Kreativ und laut.



März
Neubau Uniklinikum beschlossen
Weichenstellung für Forschung, Versorgung, Jobs.



März
THA wird offizielle Hochschule
Mehr Profil für den Wirtschaftsstandort.

2024

August
Start Rathaus-Sanierung
Das Herz der Stadt macht sich bereit für die Zukunft.



Februar
Grundschule Oberhausen saniert
Sanierung abgeschlossen. Schulstart möglich.



Februar
Bekanntnis zur Demokratie
Eva Weber positioniert sich vor 25.000 Menschen gegen Rechtsextremismus.



Dezember
Tourismus-Rekordjahr
Augsburg boomt. Steigende Ankünfte und knapp 1,2 Millionen Übernachtungen.



April
Stadtmarkt: Samstags länger geöffnet
Start der Testphase mit längeren Samstagsoffnungszeiten. Mehr Lebendigkeit im Stadtzentrum.



Mai-August
375 Jahre Hohes Friedensfest
Frieden als lebendige Stadt-DNA gefeiert.



2026

Januar
FCA siegt 2:1 in München
Derbysieg. Der FCA setzt ein Zeichen. Augsburg jubelt.



Januar
Kunsthalle im Glaspalast
Ein neues Gesicht für Kunst und Stadtimago.



* ein kleiner Auszug, was in den letzten Jahren alles in Augsburg passiert ist.



AUGSBURG DARF ZUVERSICHTLICH SEIN.

Weil vieles gelingt und das Entscheidende vorankommt.



400 neue Wohnungen in vier Jahren

Mit der Wohnbaugruppe Augsburg schaffen wir bezahlbaren Wohnraum für viele Menschen. Das bedeutet: Mieten im Schnitt etwa **10 % unter der Vergleichsmiete** und eine **Entlastung für den Wohnungsmarkt**.



Rekordinvestitionen in Schulen

Noch nie hat Augsburg so viel in Schulen investiert: **323 Mio. € in sechs Jahren**. Wir wissen, das reicht noch nicht. Deswegen setzen wir das Tempo fort: Jedes Jahr werden wir **50 Mio. €** in unsere Schulen investieren. Was deutschlandweit ein Sanierungstau ist, machen wir in Augsburg zur Priorität. Weil Bildung nicht verhandelbar ist.



Augsburg auf Top-Niveau

Augsburg schafft es in mehreren Kategorien unter die **Top 10 der 50 größten deutschen Städte**. Etwa beim »guten Ruf« oder bei der Attraktivität für Familien sogar auf Rang 7. Das zeigt: Augsburg ist beliebt, sympathisch und lebenswert.

Augsburg ist digitaler Spitzenreiter

Augsburg zählt mit seinen bürgernahen Online-Services zu den **digitalen Spitzenstädten Deutschlands**. Prozesse werden dadurch schneller, einfacher, nachvollziehbarer.

Augsburg ist sicher, friedlich und lebenswert. Augsburg darf sich Zuversicht trauen.

Zuversicht heißt für mich: positiv und hoffnungsvoll nach vorne zu schauen und dadurch handlungsfähig sein. Genau das kann Augsburg. Augsburg hat wenig Kriminalität, einen hohen Migrationsanteil, viele Studenten und aber auch noch viele Ur-Augsburger. All das spricht für ein gutes Miteinander. Viele Großstädte wären froh darum. Auch digital ist Augsburg gut aufgestellt: Die IT-Infrastruktur funktioniert, es gibt starke Zukunftshubs, eine wachsende Start-up-Szene und mit Unternehmen wie Rocket Factory sogar echte Leuchttürme. Nur: Viele wissen das gar nicht. Statt stolz auf das Erreichte zu sein, fällt Augsburg oft in eine Haltung zurück, die

alles kritisch sieht. Kritik ist leicht, Schlechtreden auch. Aber Zuversicht heißt: die Chancen sehen, das Gute wahrnehmen und mutig weitergehen und dranbleiben. Dafür braucht es Selbstbewusstsein. Und den Mut, Fehler als Fortschritt zu begreifen. Wer sich traut, offen über das zu sprechen, was besser werden kann – ohne sich selbst kleinzumachen –, gewinnt Handlungsspielraum. Genau das braucht eine Stadt, die sich entwickeln will. Wenn Studien Augsburg zu den glücklichsten Städten zählen, ist das ein Spiegel. Nur: Man muss auch hineinschauen. Augsburg darf sich Zuversicht trauen und ruhig laut sagen: **Wir sind Augsburg**.

DR. RÜDIGER MAAS, Generationenforscher, Dipl.-Psychologe, Philosoph, Sachbuchautor (z. B. Generation arbeitsunfähig)



Das Staatstheater stabilisiert

Neu aufgestellt: Architekturbüro gewechselt. **Baukosten und Zeitplan bestätigt**. Die Gesamtkosten bleiben bei 417 Mio. € – davon übernimmt der Freistaat Bayern 75 % der förderfähigen Kosten. **Augsburg finanziert den verbleibenden Eigenanteil mit rund 10 Mio. € pro Jahr**. Das sind **weniger als 1 %** des Augsburger Haushalts von 1,5 Mrd. €. **Es ist eine Investition in regionale Wertschöpfung**.



Sicher leben in Augsburg

Augsburg steht für Sicherheit und gehört zu den **drei sichersten Städten in Deutschland**. Das sorgt für echte Lebensqualität im Alltag.



Glücklichste Stadt Bayerns

Augsburg zählt zu den glücklichsten Städten Deutschlands und liegt in Bayern sogar auf **Platz 1**. (Glücksatlas 2025/Institut für Demoskopie Allensbach)



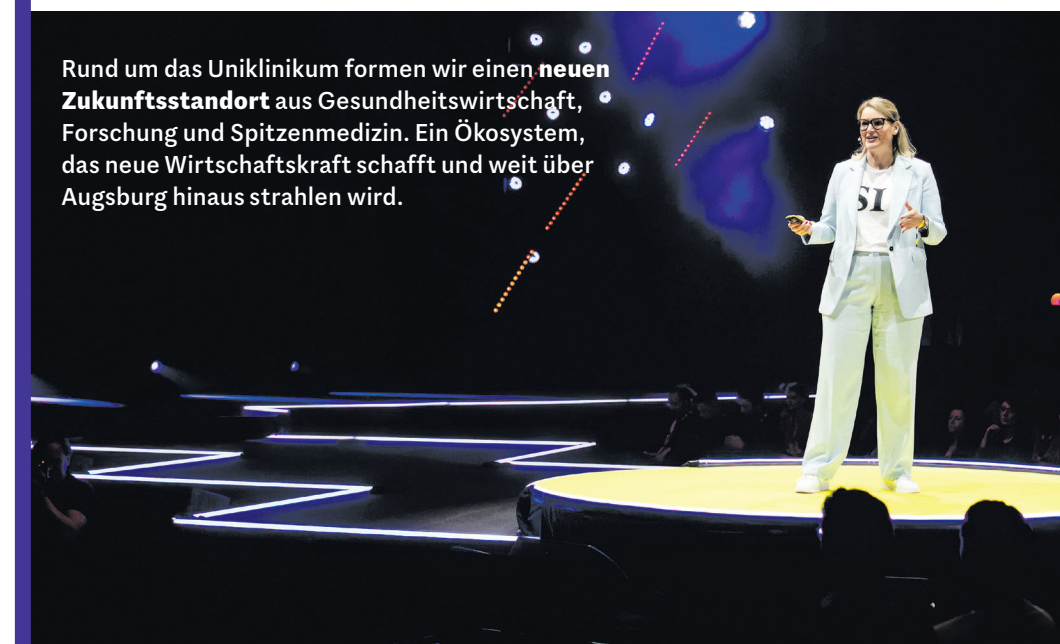
Wirtschaft wächst. Zukunft wächst.

Unsere Wirtschaft wächst. Die Gewerbesteuerentnahmen haben sich in den letzten 15 Jahren **verdoppelt**. Und wir fördern Zukunft. Gemeinsam mit 700 lokalen Unternehmen **investieren wir 400 Mio. € in KI**. Innovationen, die hier entstehen und bleiben.



Jahrhundertchance Medical Valley

Rund um das Uniklinikum formen wir einen **neuen Zukunftsstandort** aus Gesundheitswirtschaft, Forschung und Spitzenmedizin. Ein Ökosystem, das neue Wirtschaftskraft schafft und weit über Augsburg hinaus strahlen wird.



Augsburg trägt dazu bei, dass wir Krankheiten nicht nur Abhebeln, sondern heilen können. Das Universitätsklinikum Augsburg ist Teil eines starken Netzwerks – forschungsstark, innovativ und praxisnah. Es geht hier nicht nur um moderne Versorgung, sondern darum, Gesundheit neu zu denken. Für eine Gesellschaft, die älter wird, aber gesund älter werden will. Augsburg spielt dabei eine Schlüsselrolle. Nicht nur im Süden, sondern bundesweit.

Dorothee Bär, Bundesministerin für Forschung, Technologie und Raumfahrt

Die Reise zum Mond führt über Augsburg

Hier vor Ort wird mit rund 600 Fachkräften aus aller Welt an der europäischen Ariane- und der amerikanischen Mond-Rakete gebaut. Das ist Spitzentechnologie auf höchstem Niveau und **ein echter Schub für unseren Standort**.



Warum Augsburg aufhören sollte, sich kleiner zu machen, als es ist



Dr. Rüdiger Maas ist Psychologe, Generationenforscher und Autor mehrerer Bücher, darunter der Bestseller »Generation arbeitsunfähig«. Mit seinem Institut in Augsburg analysiert er Werte, Verhaltensmuster und Herausforderungen unterschiedlicher Generationen. Im Gespräch blickt er auf das Potenzial Augsburgs und erklärt, warum Zuversicht ein wichtiger Standortfaktor von morgen ist.

Herr Dr. Maas, Studien zählen Augsburg zu den glücklichsten Städten Deutschlands. Was macht eine Stadt wie Augsburg Ihrer Meinung nach lebenswert?

Ich bin viel gereist, habe in zahlreichen Städten gelebt und gearbeitet. Gerade deshalb weiß ich, wie außergewöhnlich angenehm das Leben in Augsburg ist. Man kommt schnell von A nach B, lebt nicht in ständiger Reizüberflutung. Augsburg hat wenig Kriminalität, einen hohen Migrationsanteil, viele Studenten und aber auch noch viele Ur-Augsburger. All das spricht für ein gutes Miteinander. Viele Großstädte wären froh darum. **Und trotzdem sehen viele Menschen eher das, was fehlt. Woher kommt das?**

Wir Deutschen sind von Natur aus fehlerorientiert. Kritik fällt leichter als Lob. Gerade in Augsburg spürt man das besonders, man hält sich lieber zurück, redet das Gute klein. Und: Man orientiert sich oft zu stark am großen Nachbarn und vergisst dabei die eigene Identität. Metaphorisch gesprochen: Viele tragen unter dem FCA-Trikot noch das von Bayern München. Aber das hemmt. Eine Stadt, die sich entwickeln will, braucht ein gewisses Selbstbewusstsein. Augsburg dürfte viel lauter sagen, was gut läuft. **Sie sprechen in diesem Zusammenhang von Zuversicht. Was bedeutet das für Sie?**

Zuversicht heißt: das Gute wahrnehmen, Chancen sehen und daraus Handlungsspielraum gewinnen. Für mich ist das keine naive Hoffnung, sondern ein aktiver Prozess. Wer Zuversicht hat, bleibt dran, auch wenn's schwierig wird. Das macht den Unterschied.

Und wie vermittelt man das politisch glaubwürdig?

Indem man Klartext spricht. Die Dinge beim Namen nennt, auch das, was noch nicht gut läuft, aber gleichzeitig zeigt, was schon geschafft ist. Eva Weber steht für genau diesen Politikstil: präsent, sachlich, klar. Sie inszeniert sich nicht, sondern arbeitet kontinuierlich, und das wirkt. Ich würde mir wünschen, dass sie das Erreichte noch selbstbewusster kommuniziert. Denn wer Veränderung verkörpert, darf auch dafür stehen.

Was macht eine Stadt zu einem echten Zukunftsort?

Neben der Lebensqualität vor allem eine funktionierende Infrastruktur. Und die gibt es hier. Wir haben eine Uniklinik, man kann hier studieren, Augsburg ist digital gut aufgestellt, mit Innovation Hub, Start-ups und Unternehmen wie der Rocket Factory, die bundesweit Maßstäbe setzen. Das Problem: Viele wissen das gar nicht. Diese Stärken müssen sichtbarer werden, damit die Menschen überhaupt mitbekommen, welches Potenzial vor ihrer Haustür bereits besteht und entsteht.

Warum ist Dranbleiben so wichtig?

Weil Wandel nicht von heute auf morgen passiert. Politik braucht einen langen Atem. Vertrauen entsteht, wenn man transparent ist. Es braucht Mut, Dinge offen zu benennen und trotzdem den Blick nach vorne zu richten. Dranbleiben heißt auch: sich Fehler eingestehen, offen sein, weiterlernen. Das schafft Verbindung und Glaubwürdigkeit.

WIR.FÜR.EVA.

Ein klares Ja zu unserer Oberbürgermeisterin Eva Weber.



Weitere Stimmen auf der Rückseite

»Ich schätze Eva Weber sehr und stehe zu 100 % hinter ihr. Sie ist offen, persönlich und hört zu, auch dann, wenn es kritisch wird. Das ist nicht selbstverständlich. Augsburg ist eine große Stadt, da gibt es immer Themen. Entscheidend ist, wie man damit umgeht. Ich finde: Wir sind auf einem guten Weg. Eva Weber steht für Zuversicht und genau die sollten wir uns auch selbst in Augsburg zutrauen. Meine Stimme hat sie.«

Tobias Emminger, Gastronom



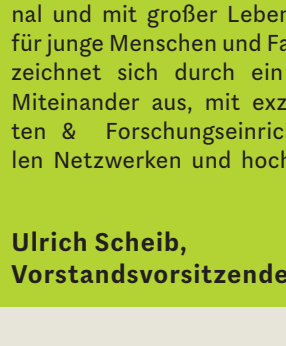
»Ich schätze Eva Weber sehr für ihre Nähe, Bodenständigkeit und Aufrichtigkeit. Besonders hervorzuheben ist ihre wirtschaftliche Kompetenz. Sie weiß genau, wie wichtig es ist, die ortsansässigen Handwerksbetriebe zu unterstützen, da sie nicht nur einen wichtigen Beitrag zur lokalen Wirtschaft leisten, sondern teilweise auch Träger einer langen Tradition und Geschichte sind. Auch das prägt unsere geliebte Stadt Augsburg.«

Konrad Rebholz, Geschäftsführer der Elektro Rebholz GmbH (Handwerksfirma) und der Rebholz Ingenieure GmbH (Ingenieurbüro), Augsburg



»Der Weg zum Mond führt über Augsburg. Das wissen viele gar nicht. Wir arbeiten hier an der europäischen Ariane- und der amerikanischen Mond-Rakete. Das ist Spitzentechnologie auf höchstem Niveau. Augsburg bietet hervorragende Bedingungen für Hightech-Unternehmen und Start-ups: jung, attraktiv, international und mit großer Lebensqualität besonders für junge Menschen und Familien. Unsere Stadt zeichnet sich durch ein außergewöhnliches Miteinander aus, mit exzellenten Universitäten & Forschungseinrichtungen, industriellen Netzwerken und hochqualifizierten Fachkräften. Hightech und Innovation benötigen stabile Rahmenbedingungen und politische Unterstützung. All das ist in Augsburg in besonderer Weise gegeben. Hier greifen Industrie, Wissenschaft sowie kommunale und landespolitische Unterstützung eng ineinander. Diese außergewöhnliche politische Verlässlichkeit ist keine Selbstverständlichkeit und macht uns in Augsburg stark. So behält Augsburg den Schub, den Hightech für eine positive Zukunft braucht.«

Ulrich Scheib, Vorstandsvorsitzender MT Aerospace AG



»Das Universitätsklinikum Augsburg verändert unsere Stadt grundlegend. Hier entsteht weit mehr als ein neues Krankenhaus. Es wächst ein medizinischer Innovationsraum, in dem Versorgung, Forschung, Lehre und neue Märkte zusammenkommen. Was ich an Eva Weber schätze: Sie denkt diesen Prozess nicht isoliert, sondern strategisch. Sie versteht, dass Spitzenmedizin, Wis-

senschaft und Wirtschaft gemeinsam entwickelt werden müssen, damit aus Forschung echte Innovationen und Arbeitsplätze entstehen. Augsburg hat mit dem Medical Valley eine echte Jahrhundertchance. Eva Weber erkennt dieses Potenzial und setzt sich dafür ein, dass Stadt, Klinik, Universität und Unternehmen dafür die richtigen Rahmenbedingungen bekommen.«

Dr. med. Renate Linné, Stellvertretende Kaufmännische Direktorin, Leitung der Stabsstelle Medizin und Gesellschaft



»Wie sich meine Heimatstadt Augsburg entwickelt hat, beeindruckt mich sehr. Die bewusste und zugegeben etwas mutige Entscheidung, Klassik Radio aus der deutschen Medienhauptstadt Hamburg in die Augsburger Innenstadt zu verlegen, war rückblickend absolut richtig. Augsburg bietet so unglaublich viel.

Ulrich R. J. Kubak, Gründer & CEO der Klassik Radio AG

Das schätzen unsere Mitarbeitenden, von denen auch viele aus München zu uns pendeln, ebenso wie unsere Gäste und Promis aus ganz Deutschland, die von unserer Stadt immer wieder positiv überrascht sind. Augsburg ist eine Großstadt, aber übersichtlich, sympathisch und lebenswert. Diese Dynamik muss anhalten.«

Kandidatinnen und Kandidaten auf Liste 1 für Ihren Stadtteil

Innenstadt

- Eva Weber** Oberbürgermeisterin (Platz 01)
- Dr. Volker Ulrich** Jurist, Diplom-Kaufmann (Platz 30)
- Sergey Zemlyak** Servicemitarbeiter bei Everlence (Platz 46)
- Annika Guggenberger** Regierungssekretärin (Platz 48)
- Pauline Mercer** Studentin Lehramt (Platz 51)
- Gabriele Lindermayr** Lehrerin (Platz 56)
- Dr. Quirin Bauer** Fraktionsgeschäftsführer (Platz 59)
- Mislav Ilic** Kriminalbeamter (Platz 77)

Antonsviertel

- Wayne Chico Pittman** Wirtschafts- und Sportpsychologe (Platz 14)
- Yanick Furnier** Ökonom (Platz 34)
- Ralf Schönauer** Rechtsanwalt (Platz 49)
- Dr. Renate Linné** Ärztin (Platz 51)
- Igor Dordevic** Unternehmer (Platz 56)
- Dr. Wolfgang Hübschle** Wirtschaftsreferent (Platz 59)
- Peter Schwab** Polizeibeamter (Platz 77)

Spickel – Herrenbach

Universitätsviertel

- Tanja Rüb** Kindergärtnerin (Platz 07)
- Katharina Wieser** Rentnerin (Platz 24)
- Xenia Blinkova** Pflegefachkraft (Platz 34)
- Adam Breuer** Student (Platz 48)
- Leo Dietz** Gastronom (Platz 02)
- Verena Hölzle** Pharmazeutisch-technische Assistentin (Platz 09)
- Michael Klammer** Polizist (Platz 31)

Bergheim – Inningen

Pfersee – Rosenau- & Thelottviertel

- Prof. Dr. Elke Hertig** Universitätsprofessorin (Platz 12)
- Bernd Zitzelsberger** Offizier (Platz 13)
- Marcel Escher** Geschäftsführer (Platz 33)
- Aaron Rudolf** IT- & Unternehmensberater (Platz 38)
- Arzu Kirbas-Uslu** Sozialpädagogin (Platz 40)
- Bahar Kirbas-Khalidi** Bereichsleitung Pflege (Platz 49)
- Dr. Eugenia Papachristou** Ärztin (Platz 52)

Göggingen

- Sabine Slawik** Krankenschwester (Platz 05)
- Frank Pintsch** Ordnungsreferent (Platz 08)
- Matthias Fink** Jurist (Platz 11)
- Philipp Huber** Erste-Hilfe-Ausbilder (Platz 17)
- Christina Düll** Studentin Lehramt (Platz 39)
- Dr. Yun-Chung Nam-Apostolopoulos** Ärztin (Platz 45)
- Doris Panacek** Geschäftsführerin (Platz 47)
- Martin Sigl** Lehrer (Platz 57)

Hochzoll

- Benedikt Lika M.A.** Musikwissenschaftler (Platz 13)
- Hans-Peter Pleitner** Rechtsanwalt (Platz 15)
- Tim Schindler** Student (Platz 59)
- Niko Werner** Student Betriebswirtschaft (Platz 53)
- Frederik Specht** Rechtsreferendar (Platz 55)

Kriegshaber

- Dr. Hella Gerber** Ärztin (Platz 19)
- Rolf Schnell** Beamter im Tierschutz (Platz 21)
- Vanessa Scherb-Böttcher** Stv. Kanzlerin der THA (Platz 37)
- Reiner Langer** Rettungsschraubepilot (Platz 44)
- Oliver Brecheisen** Abteilungsleiter (Platz 60)

Lechhausen-Hammerschmiede-Firnhaberau

- Ruth Hintersberger** Leiterin Akademie f. Gesundheitsberufe UKA (Platz 03)
- Peter Uhl** Selbstständiger Gärtner (Platz 04)
- Horst Hinterbrandner** Selbstständiger (Platz 15)
- Samantha Simbeck** Expertin für Telekommunikations- und Sicherheitslösungen (Platz 18)

Haunstetten

- Michael Leuckel** Buroleiter (Platz 35)
- Benjamin Kramer** Steinmetzmeister (Platz 41)
- Andreas Jäckel** Landtagsabgeordneter (Platz 06)
- Margarete Heinrich** Fachwirtin für Finanzberatung (IHK) (Platz 16)
- Bernd Kränzle** 3. Bürgermeister (Platz 18)
- Petra Settele-Platzer** Immobilienverwalterin (Platz 46)
- Christos Kislinger** Planer für Glasfaser (Platz 29)
- Justine Richter** Master-Studentin Politikwissenschaft (Platz 43)
- Manuel Platzer** Objektmanager (Platz 45)

Wählen, was zählt.

Zwei einfache Schritte zur Wahl. So funktioniert's am 8. März.

Verhindert oder verweist? Fordern Sie rechtzeitig Ihre Briefwahlunterlagen an.

1. Für Eva Weber als Oberbürgermeisterin:

Wahlvorschlag Nr. 1		
Kennwort Christlich-Soziale Union in Bayern e.V. (CSU)	Eva Weber	<input checked="" type="checkbox"/>

2. Für ein starkes Team im Stadtrat:

Wahlvorschlag Nr. 1		
<input checked="" type="checkbox"/>	Kennwort Christlich-Soziale Union in Bayern e.V. (CSU)	

GUT ZU WISSEN:

Bei der Stadtratswahl haben Sie 60 Stimmen. Um keine Stimme zu verlieren, ist es sehr wichtig, Liste Nr.1 – CSU anzukreuzen. Sie können darüber hinaus gezielt Ihre Kandidaten mit jeweils bis zu 3 Stimmen unterstützen.



»Eva Weber steht mit Konsequenz und Aufrichtigkeit für Gleichberechtigung, Frauenförderung und Solidarität mit Frauen in schwierigen Lebenslagen. Sie scheut auch unbequeme Themen nicht, von Gewalt gegen Frauen bis zu Frauenhäusern und Prostitution. Dabei erlebe ich sie täglich als standhafte, verlässliche und unglaublich energiegeladene Mentorin, die Frauen stärkt und sichtbar macht – ohne Populismus, auch wenn es unbequem wird. Eva Weber genießt weit über Augsburg hinaus große Wertschätzung. So eine Oberbürgermeisterin brauchen wir auch weiterhin.«

Sabine Slawik
Krankenschwester



»Wir betreiben mehrere Edeka-Supermärkte in Augsburg. Für uns ist eines entscheidend: Frequenz. Deshalb ist die Entwicklung der Augsburger Innenstadt für uns genau der richtige Weg. Die Innenstadt muss mehr Wohnzimmer sein und weniger Garage. Dieser Ansatz funktioniert. Die Frequenz in Augsburg ist so hoch wie nie und davon profitieren auch wir als Händler. Eva Weber ist für mich die Treiberin dieser modernen Innenstadt. Ich erlebe sie als kompetent, offen und herzlich und genau diese Mischung braucht eine Stadt im Wandel.«

Jörg Hillenbrand,
Selbstständiger
Edeka-Kaufmann
und Unternehmer

»Eva Weber denkt Stadt nicht in Einzelthemen, sondern in Zusammenhängen: wirtschaftlich, sozial, wissenschaftlich und gesellschaftlich. Besonders deutlich wurde das für mich in der Zusammenarbeit zwischen Stadt, Universität und Forschung. Eva Weber hat ermöglicht, dass Augsburg Partner in einem großen europäischen Forschungsprojekt zur Klima- und Gesundheitsvorsorge wurde. Damit gehört Augsburg zu wenigen Städten in Europa, in denen konkret erforscht wird, wie sich Klimawandel auf die Gesundheit der Menschen auswirkt: und wie Städte darauf reagieren können. Diese Offenheit für Wissenschaft und Kooperation ist nicht selbstverständlich. Sie zeigt, wie sehr Eva Weber Augsburg als Zukunftsstadt denkt und wie wichtig ihr wissenschaftliche Erkenntnisse sind, die den Menschen ganz konkret zugutekommen.«

Prof. Dr. Elke Hertig,
Universitätsprofessorin



»Salat kann man überall einpflanzen. Die Frage ist: Wächst er auch überall? Augsburg ist für uns ein ganz wichtiger Luft- und Raumfahrtstandort. Ein Standort muss Innovation und Hochtechnologie ermöglichen und zugleich Verlässlichkeit und Kontinuität bieten. Genau diese Verbindung verkörpert Eva Weber für uns sehr erfolgreich. Der Standort Augsburg lebt von starken Netzwerken. Und davon, dass sie aktiv weiterentwickelt werden. Eva Weber treibt dieses Thema

hier persönlich voran und macht Augsburg für uns zu einem sehr erfolgreichen Ort. Dass sich Augsburg in den letzten zehn Jahren aus alten Erzählungen gelöst hat: von Fugger, Textilindustrie und Vergangenheit, und heute als moderner Hightech- und Zukunftsstandort wahrgenommen wird, ist kein Zufall. Dieser Weg ist auch ganz wesentlich Eva Weber zu verdanken. Deshalb empfehle ich sie aus Überzeugung.«

Andreas Gundel, Geschäftsführer bavAIRia e.V. Cluster Aerospace

»Als Sportlerin haben mich Werte wie Fairness, Respekt und Verantwortung geprägt. Genau diese Haltung finde ich in Eva Weber wieder. Sie hört zu, nimmt Menschen ernst und gestaltet Augsburg mit Engagement und Verlässlichkeit.

Eva Weber übernimmt Verantwortung für unsere Stadt – mit Haltung, Kompetenz und Herz. Darum sollte Eva Weber unbedingt Oberbürgermeisterin von Augsburg bleiben.«

Tina Rupprecht,
Box-Weltmeisterin



»Auf Eva Weber ist einfach Verlass. Sie bringt Augsburg spürbar voran. Dass wir heute digital richtig gut aufgestellt sind, ist auch ihr Verdienst, nicht zuletzt durch ihre Unterstützung und ihr klares Bekenntnis zur sparkscon Konferenz in Augsburg, die sie als Stadt aktiv begleitet und stärkt. Sie führt Augsburg aus seiner Industriegeschichte konsequent in die digitale Zukunft und nimmt Frauen mit den starken Formaten ihres Frauennetzwerks ganz bewusst mit. Der Austausch mit ihr ist immer auf Augenhöhe. Genau deshalb ist sie meine Oberbürgermeisterin.«

Michaela Schuster
Geschäftsführerin TEAM23 GmbH



Werde kreativ: Dein eigener AugsBuddy!

Hast du schon die kleinen AugsBuddies entdeckt? Sie verstecken sich als lustige Zeichnungen in dieser Zeitung. Von Rathaus bis Breze, typisch Augsburg eben.

Und jetzt bist du dran: Stell dir vor, es gäbe noch einen AugsBuddy, den bisher niemand kennt. Vielleicht deinen Lieblingsort in der Stadt? Oder etwas, das nur du mit Augsburg verbindest? Zeichne deinen eigenen AugsBuddy. So bunt, verrückt oder detailverliebt wie du möchtest.

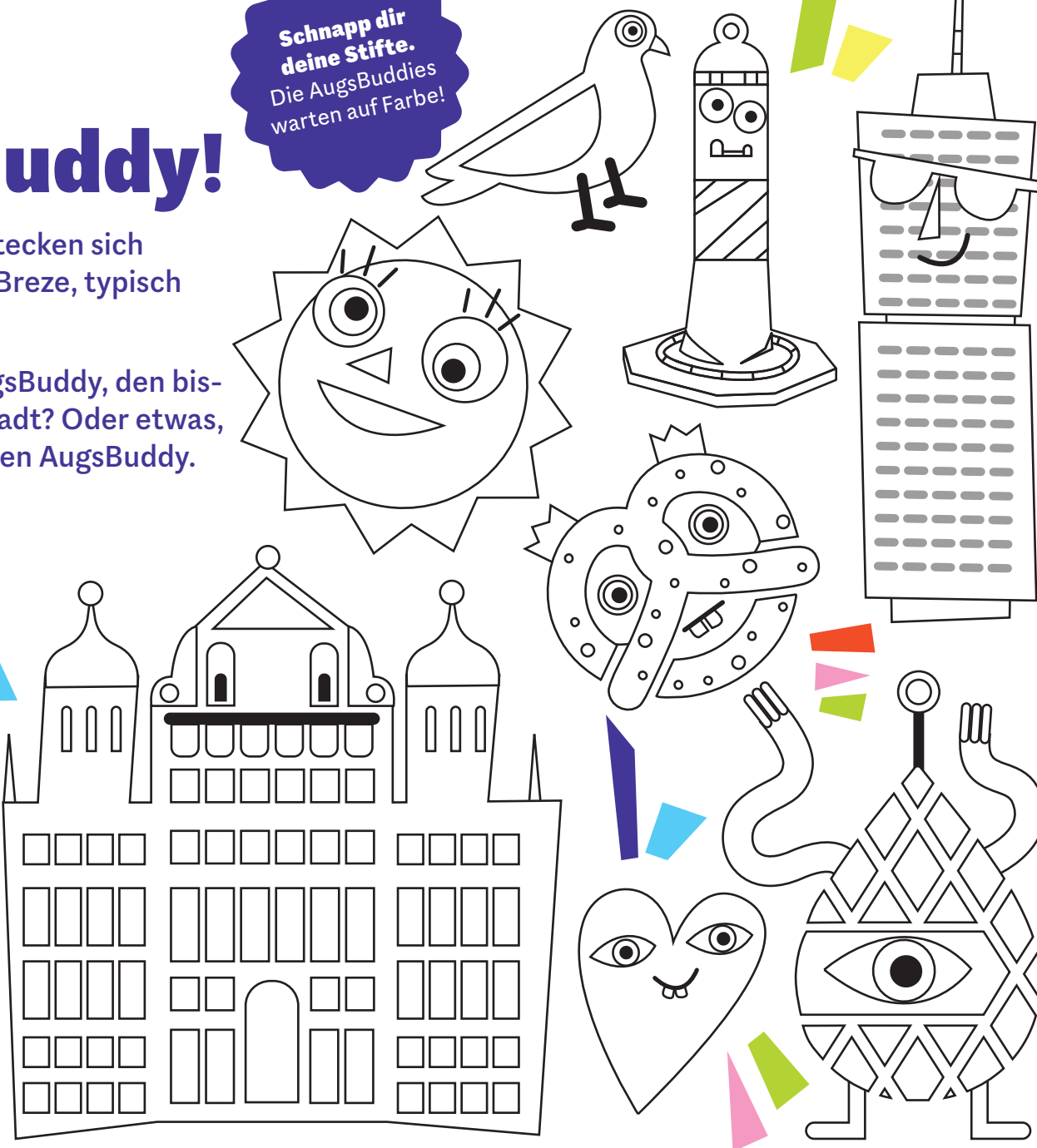
Mach mit beim großen AugsBuddy-Malwettbewerb

Zu gewinnen gibt es einen ganz besonderen Preis: einen Ausflug in den Bayerischen Landtag nach München – für deine ganze Schulklasse. **Und das Beste:** Unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern verlosen wir zusätzlich **10 AugsBuddy-Überraschungspakete.**

So geht's:

- Male deinen AugsBuddy auf ein Blatt Papier (DIN A4).
- Schreib deinen Namen, dein Alter, deine Schule und deine Klasse dazu.
- Schick uns dein Bild bis spätestens **8. März 2026.**
- Einsendungen bitte an: augsburg@csu-bayern.de, **Kennwort: AugsBuddies**

Schnapp dir deine Stifte.
Die AugsBuddies warten auf Farbe!



Wir bitten um Ihre Stimme am 8. März 2026

IMPRESSUM:

Herausgeber:
CSU-Bezirksverband Augsburg
Heilig-Kreuz-Straße 24
86152 Augsburg
V.i.S.d.P.: Marcel Escher, Bezirksgeschäftsführer

Fotos: Martin Augsburger u. a.
Redaktion, Konzeption & Design:
team m&m, Konrad-Adenauer-Allee 51,
86150 Augsburg
Druck: Presse-Druck- und
Verlags-GmbH, Augsburg